

## Urabstimmung zur neuen Tarifrevision

# Stell Dir vor, es ist Abstimmung und keiner nimmt teil

**Marc Müller**

Präsident mfe



Marc Müller

Nun ist die Katze aus dem Sack. Die Ärzteschaft hat in einer Urabstimmung den neuen Tarif abgelehnt. Die Meinung von mfe, «7× Nein» zu stimmen, wurde von einer Mehrheit der Ärzteschaft geteilt. 54% haben die Tarifstruktur, sogar 89% die Normierungsvereinbarung abgelehnt. Wir haben dieses Resultat erhofft und nehmen den Auftrag an, uns weiterhin auf allen Ebenen zu engagieren. Die geleistete Vorarbeit am Tarif bedarf aus Sicht der Haus- und Kinderärzte vieler Verbesserungen. Es gilt nun, die vorhandenen Fehler und Unwuchten zu beseitigen. Die Delegiertenversammlung der FMH hat diese Arbeiten bereits aufgenommen, unsere Tarifexperten ebenfalls. Darüber haben wir immer transparent informiert und werden Sie auch zukünftig auf dem Laufenden halten.

Was uns aber wirklich erschreckt, ist eine Stimmbeteiligung von gerade einmal 38%. Was bedeutet diese Zahl? Ist für zwei Drittel der Ärzteschaft tatsächlich unwichtig, wie ihre Arbeit in Zukunft abgegolten wird? War die Information so schlecht, dass wir die Basis nicht erreicht haben? Waren die unterschiedlichen Abstimmungsempfehlungen – z.B. im Kanton Bern «7× Ja» von der kantonalen Ärztesgesellschaft, aber «7× Nein» von mfe – so verwirrend, dass sie zur Abstimmungsabstinenz geführt haben? Vertrauen wir den Experten? Oder sind wir einfach gleichgültig? Wie soll das Abstimmungsresultat angesichts der geringen Stimmbeteiligung gewertet werden? Diese Diskussion könnten wir nach fast allen politischen

Abstimmungen führen, das sind wir uns gewohnt. Ebenso wissen wir schon im Voraus, dass wir die abschliessende Bewertung des neuen Tarifs – ob vom Bundesrat eingesetzt oder schliesslich doch partnerschaftlich ausgehandelt – erst nach Abschluss der Verhandlungen von der schweigenden Mehrheit erhalten werden.

**Die Ärzteschaft hat in einer Urabstimmung den neuen Tarif abgelehnt. Die Meinung von mfe, «7× Nein» zu stimmen, wurde von einer Mehrheit der Ärzteschaft geteilt.**

Die vereinigten Verbände der Ärzteschaft müssen das Abstimmungsresultat analysieren und die notwendigen Schlüsse daraus ziehen. Aber vor allem müssen wir darüber nachdenken, wie wir unsere Politik so nahe an unsere Basis bringen, dass unsere Mitglieder sich betroffen fühlen und uns auch in solchen Abstimmungen unterstützen! Nur wenn wir uns alle an solch wegweisenden Abstimmungen beteiligen, erhalten die Resultate auch das notwendige Gewicht!

Wir werden versuchen, Sie noch besser zu informieren, noch besser einzubeziehen. Es interessiert uns, was Sie denken und was Sie wollen. Sagen Sie es uns, schreiben Sie uns, mailen Sie uns, wir sind sogar in den Social Media präsent!

Gemeinsam sind wir stark, mit überzeugenden Argumenten können wir innerhalb und ausserhalb der Ärzteschaft Mehrheiten erringen!